

# Massenmedien für Agitation genutzt

Die Parteileitung des Fortschrittkombinates, Werk I, in Neustadt hat in mehreren Zusammenkünften darüber beraten, wie die politische Massenarbeit in allen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen effektiver gestaltet werden kann, wie vor allem die Massenmedien - Presse, Rundfunk, Fernsehen - intensiver und systematischer für die mündliche Agitation genutzt werden können.

Der Ausgangspunkt für die gesamte politisch-ideologische Arbeit ist die Orientierung auf die allseitige Stärkung der DDR, darauf, daß alle Werktätigen des Kombinats ihren konkreten Beitrag dazu leisten. Eine Parteiaktivtagung gab mit der Losung „Die allseitige Planerfüllung 1969 ist das sichere Fundament für die großen Vorhaben 1970“ Anstoß und Richtung für die Diskussionen in den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen. Die Genossen beschäftigten sich vor allem mit den Problemen der kontinuierlichen Produktion, der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der intensiven Auslastung der Grundfonds. Dabei griffen sie auf Materialien der zentralen Presse zurück, zum Beispiel auf die Artikel: „Kontinuierliche Produktion und volle Ausnutzung der Arbeitszeit“

und „Wer ins alte Kursbuch schaut, verpaßt den Zug“.

Die Parteileitung des Fortschrittkombinates, Werk I, geht bei der Einbeziehung der Massenmedien in die politische Massenarbeit von ganz bestimmten Überlegungen aus.

## Überlegungen der Parteileitung

In den letzten Jahren sind neue bewußtseinsmäßige Bedingungen für eine qualitativ bessere und zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit entstanden. Die Arbeiterklasse ist politisch und ideologisch gereift. Sie verfügt über eine hohe Bildung und ist bereit, die von Partei und Regierung gestellten Aufgaben verantwortungsbewußt zu lösen. Das findet seinen Ausdruck im Fortschrittkombinat darin, daß die Werktätigen große Initiative im sozialistischen Wettbewerb entfalten und um Höchstleistungen kämpfen.

Die Arbeiter, Ingenieure, Angestellten und die Leiter des Kombinats - viele von ihnen sind Schrittmacher - verlangen eine neue Qualität im politischen Gespräch.

Eine andere Überlegung war: Die Genossen in den Parteigruppen, den Abteilungsparteiorgani-

## INFORMATION

Eine Arbeitsgruppe „Jugend“ der BPO hilft den Jugendbrigaden bei der Ausarbeitung ihrer Kampfprogramme bis 1970.

Die Genossen in den Betriebsabteilungen wurden dazu aufgefordert, sich an die Spitze bei der Bildung weiterer Jugendkollektive zu stellen. Die Leitungskollektive des Tagebaus, der E-Werkstatt Amsdorf und der Montanwachsfabrik wurden

verpflichtet, die jungen Kollegen bei der Bildung von Jugend-schichten an entscheidenden Abschnitten zu unterstützen.

Zur eigenverantwortlichen Lösung wichtiger Schwerpunktaufgaben wurde den Jugendlichen der Werkstatt und des Labors Amsdorf eine Versuchsanlage zur Produktion eines neuen Erzeugnisses als ihr Jugendobjekt übertragen.

Das ist jedoch nur eines mehrerer konkreter Vorhaben, an denen die Jugend, angeleitet, beraten und unterstützt von älteren Ge-

nossen und Kollegen, ihr Wissen und Können unter Beweis stellen kann und wird. Diese Maßnahmen dienen gleichzeitig der Vorbereitung der Messe der Meister von morgen im kommenden Planjahr. Sie sind durch den Kombinatdirektor mit den Jugendlichen vertraglich gebunden worden.

Auch die vormilitärische Ausbildung in der GST soll nicht zu kurz kommen. Erfahrene Genossen wurden hierzu als Ausbilder und Erzieher zur Verfügung gestellt. (NW)